

**„Bleibet hier und wachet“ --- Gründonnerstag 2021**

**1. Einführung - Simone W.**

Eine Stunde nur wachbleiben.

Eine Stunde nur .....

Eine Stunde kann lang werden:

wenn man auf eine Diagnose wartet,  
wenn man nichts tun kann, als nur warten.

Eine Stunde kann auch kurz sein:

wenn man ganz bei sich ist,  
wenn man sie mit Menschen teilt, die wertvoll  
sind.

Eine Stunde nur .....

Jesus im Garten Getsemani – führt uns weit weg und  
doch mitten in  
unser Leben hinein.

**2. Begrüßung - Pfarrer B.**

Herzlich willkommen .....

Im Anschluss an das Letzte Abendmahl bricht Jesus mit  
einigen seiner Jünger zum Ölberg auf. Er weiß um das,  
was geschehen wird.

Gehen Sie nun in Gedanken mit Jesus.

Die Nacht ist hereingebrochen und niemand weiß ge-  
nau, was geschehen wird. Man spürt lediglich die hohe  
Anspannung.

**Musik:** *In dunkler Nacht (De noche) – (1)*

**3. Markus 14, 32 – 42 (Evangelium)**

*Es stehen 4 brennende Kerzen bereit. Nach jedem Ab-  
schnitt wird eine  
Kerze ausgelöscht, um so die anwachsende Dunkelheit  
zu spüren.*

*Pfarrer B.:* Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani  
heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch  
hier, während ich bete! Und er nahm Petrus, Jako-  
bus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht  
und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist  
zu Tode betrübt. Bleibt hier und wach! Und er  
ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nie-  
der und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an  
ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist  
dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber  
nicht, was ich will, sondern was du willst.

*Maria W.:* Jesus ist verzweifelt, ja – aber er zweifelt nicht!  
Er vertraut seinem Vater, glaubt an seinen Bei-  
stand.

Was bewegt uns?

Was möchten wir Gott hinhalten?

**Musik:** *In dunkler Nacht (2)*

*Eine Kerze wird ausgelöscht. (Claudia H.)*

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

*Pfarrer B.:* Und Jesus ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten.

*Maria W.:* Und doch schafften die Jünger Jesu es nicht, nur eine Stunde wach zu bleiben. Waren schwach – trotz ihrer Nähe zu Jesus. Er ist enttäuscht – traurig – angstvoll. Und wir? Wo fühlen wir uns verlassen und sind dankbar für Menschen, die in schweren Stunden mit uns „wachen“? Wo bin ich angefragt, mit anderen Menschen in ihrer Angst zu „wachen“?

**Musik:** *In dunkler Nacht (3)*

*Eine zweite Kerze wird ausgelöscht. (Claudia H.)*

*Pfarrer B.:* Und Jesus kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert.

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

*Maria W.:* Es kommt die Stunde, da ahnen wir, es ist genug gekämpft. Es ist die Zeit der Ergebung, der Ergebung in die Zukunft. Es geht nun in die Nacht hinein, in die Dunkelheit des göttlichen Geschehens.

**Musik:** *In dunkler Nacht (4)*

*Eine dritte Kerze wird ausgelöscht. (Claudia H.)*

*Die letzte verbleibende Kerze steht für das Licht der Liebe Gottes zu uns.*

**4. Tagesgebet - Pfarrer B.**

Guter Gott,  
im Dunkel unserer Nacht wirst du uns nahe sein.  
Im Dunkel unserer Nacht  
wirst du uns tragen - halten - behüten.  
Im Dunkel unserer Nacht  
wirst du das Licht sein - so wie die letzte verblei-  
bende Kerze hier.  
Darauf vertrauen wir, du liebender und barmher-  
ziger Gott. Amen.

**5. Gloria:**

**6. Predigt**

*s. S. 7f.*

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

## 7. Fürbitten ---- *Claudia H.*

*Pfarrer B.* Beten wir nun für Menschen, die – wie Jesus im Garten Getsemani – Augenblicke tiefer Not und Einsamkeit ertragen müssen. Guter Gott, wir bitten dich ...

1. Für Menschen, die Opfer von Naturgewalten geworden sind, die in Krisengebieten leben und Terror und Gewalt erfahren.  
Für unsere Kinder und Jugendlichen, die in eine ungewisse Zukunft gehen.

**Musik:** *Bleibet hier und wachet mit mir*

2. Für Menschen, die an einer schweren und bedrohlichen Krankheit leiden und zwischen Bangen und Hoffen leben.  
Für Menschen, die im Alter auf Hilfe angewiesen sind oder mit einer Demenz einsam werden.

**Musik:** *Bleibet hier und wachet mit mir*

3. Für Menschen, die mit einer Behinderung leben und viele Schwierigkeiten im Alltag ertragen.

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

Für Menschen, die im beruflichen oder privaten Umfeld ausgeschlossen werden – sich allein fühlen.

**Musik:** *Bleibet hier und wachet mit mir*

4. Für Menschen, die in diesen Tagen sterben und diese letzte Einsamkeit ertragen müssen.

*Pfarrer B.:* Guter Gott, wir bitten dich – schenke uns das feste Vertrauen, dass du auch unsere dunklen Wege mitgehst – bei uns bleibst.  
Das erbitten wir, durch Christus unseren Herrn.  
Amen.

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

**8. Gabenbereitung:** *GL 281 ( Also sprach beim Abendmahle)*

**9. Sanctus:**

**10. Agnus Dei:**

**11. Vor der Kommunionausteilung** - *Pfarrer B.*

Dies ist mein Leib. Das bin ich.

Dieses Brot bin ich selbst.

Wer dieses Brot nimmt, dem bin ich nahe.

**12. zur Kommunion:** *GL 453 (Bewahre uns Gott, behüte uns Gott)*

**13. Schlussgebet -- Pfarrer B.**

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, du hast Brot und Wein mit deinen Jüngern geteilt – dein Leben damals und heute an uns ausgeteilt.

Sei du unser Beistand, wenn wir einsam oder hilflos sind und lass uns wachsam sein für die Ängste und Nöte unserer Mitmenschen. Darum bitten wir dich ...

B – Gründonnerstag – 2021 (Bleibt hier und wach)

**14. Abräumung des Altares** – währenddessen :

**Psalm 130** ---- *Simone W. + Claudia H.*

A: Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:

B: Mein Herr, höre doch meine Stimme!

A: Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um Gnade.

B: Würdest du, HERR, die Sünden beachten, mein Herr, wer könnte bestehen?

A: Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient.

B: Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort.

A: Meine Seele wartet auf meinen Herrn mehr als Wächter auf den Morgen. Ja, mehr als Wächter auf den Morgen.

B: Israel, warte auf den HERRN, denn beim HERRN ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. Ja, er wird Israel erlösen aus all seinen Sünden.

**15. Lied :** *GL 497 (Gottheit tief verborgen)*

**16. Hinweis ----**

Sie haben nun die Möglichkeit, in der Stille hier zu verweilen – eine Zeit der Anbetung bis 23.00 Uhr.  
Von 23.00 – 24.00 Uhr findet eine gestaltete Anbetung mit Musik und Text statt.

„Bleibt hier und wacht mit mir!“

Diese Bitte ist uns allen auch unserem eigenen Erleben DURCHAUS bekannt. Für manchen von uns sogar mit der gleichen Dramatik wie bei Jesus in der Nacht vor seinem Tod.

Dieser Wunsch, „bleibt hier und wacht mit mir“, ist etwas anderes als die Bitte um Hilfe.

Jesus weiß, dass er seinen Weg gehen muss. Er erwartet nicht, dass seine Jünger die Verhaftung verhindern.

Aber auch wenn ich meinen Weg gehen muss, sich Dinge nicht verhindern lassen, tut es gut, jemanden an der Seite zu haben.

Und genau das kennen wir, wie gesagt, alle:

Nehmen Sie das Beispiel einer schweren Krankheit. Ärzte, eine Operation oder Medikamente können mir helfen und die Krankheit bannen. Aber bis zur völligen Genesung wird es ein langer und auch mühseliger Prozess werden. Zu einem solchen Weg gehören Geduld, Hoffnung, Durchhaltewillen **genauso** wie Zeiten von Überforderung, Zweifel und Mutlosigkeit. Die medizinische Hilfe wird wirken, trotzdem braucht es mein Zutun, meinen Willen. In solchen Situationen tut es gut, wenn mir Menschen zur Seite stehen. Sie brauchen keine medizinischen Kenntnisse besitzen und müssen nicht die Krankheit heilen. Sie brauchen noch nicht einmal zu Reden. Vielleicht noch nicht einmal Mut zu sprechen, trösten oder Hoffnung verbreiten. Es reicht, dazu sein, die Hand zu halten, zuzuhören.

Die Anwesenheit eines anderen Menschen wirkt als solches, ohne große Worte oder gar dezidiertes Handeln. Dieses „bei mir Bleiben“ stärkt den Rücken. Weil mir vermittelt wird, ich bin NICHT ALLEIN. So kann ich mich auf meine eignen Kräfte besinnen.

Das gilt in genau der gleichen Weise, wenn mir in schwerer Krankheit medizinisch NICHT geholfen werden kann. Wenn ich an die Sterbenden denke, die ich begleitet habe, war da nie der Anspruch, dass ich die Krankheit beseitige, um es sehr pointiert auszudrücken! Auch wenn es in diesem Prozess, des Loslassens und des Sterbens immer wieder Momente der Verzweiflung oder auch von irrationaler Hoffnung auf Heilung gibt, ist doch das wesentliche der Wunsch, jemanden an der Seite zu haben. Ein Mensch, der nichts verspricht, mir nicht Illusionen vorgaukelt, sondern nur da ist. Nur zuhört. Nur die Hand hält. Weil die Anwesenheit eines anderen Menschen hilft, die Ängste zu bestehen.

Ich habe das in den vielen Jahren meiner Berufstätigkeit nicht nur erlebt, sondern auch erst lernen müssen bzw. dürfen, dass ich als Begleiter NICHTS Übermenschliches tun muss, nicht Gott spielen muss, nicht die Probleme beseitigen oder tödliche Krankheit heilen muss.

Ich muss nur da sein. Nur zuhören. **MANCHES MAL NOCH NICHT EINMAL TRÖSTEN!**

Da sein, Bleiben, hilft gegen Ängste. Es hilft, nicht zu hadern. Es hilft, meinen Weg zu akzeptieren, die Situation anzunehmen.

Da zu sein, an der Seite zu bleiben, hilft in weniger lebensbedrohlichen Situationen, bei alltäglichen Herausforderungen oder auch einschneidenden Entscheidungen, sich frei zu machen von Angst, die eigenen Kräfte zu entdecken, und Lösungen in mir selbst zu finden.

Mein Gegenüber muss mir keine Problemlösungen bieten, er oder sie braucht lediglich durch seine Anwesenheit, vielleicht noch ein spiegeln meiner Überlegungen SELBST zu Wege zu entdecken, Entscheidungen zu treffen.

**Es ist eigentlich ganz einfach, zu bleiben, da zu sein.** Ich darf und muss mich sogar von dem Anspruch verabschieden, Lösungen zu bieten. Es reicht häufig, gemeinsam zu schweigen.

Es ist eigentlich ganz einfach.

Doch die Jünger schlafen!

Erfassen sie nicht den Ernst der Lage?

Ich könnte verstehen, wenn sie selbst Angst haben. Ich könnte verstehen, wenn sie flüchten würde. Doch sie schlafen.

Auch wenn sie die Bedrohung nicht wirklich erfassen, haben sie so wenig Einfühlungsvermögen, dass sie Jesu Gemütszustand nicht erspüren?

Man könnte über das Verhalten der Jünger die Nase rümpfen.

Man könnte auch der Frage nachgehen, warum WIR MANCHES MAL so beschäftigt sind oder andere Gründe haben, und nicht wahrnehmen, wo meine Anwesenheit, mein Bleiben gefragt wären.

Mir ist jedoch heute, am Gründonnerstag ein anderer Gedanke viel wichtiger.

Der Bitte Jesu an seine Jünger, bei ihm zu bleiben, ist ja etwas vorausgegangen. Mit dem letzten gemeinsamen Essen wollte sich Jesus nicht nur verabschieden oder den letzten gemeinsamen Moment genießen.

**ES SOLL ZU GLEICH EIN ZEICHEN SEINER BLEIBENDEN GEGENWART SEIN.**

Jesus versichert, immer wenn wir in seinem Namen versammelt sind, immer wenn wir ihn anrufen, immer wenn wir in seinem Sinne Mahl feiern, ist er da und BLEIBT!

Was ich eingangs über das Bleiben etwa an der Seite eines Schwerkranken ausgeführt habe, gilt auch für Jesu BLEIBEN.

Natürlich darf ich die Hoffnung haben, dass Gott mich bewahrt vor Krankheit, vor Gefahren, dass er mir in schwierigen Situationen hilft.

Wichtiger aber scheint MIR, jemanden zu haben, der zuhört, da ist. Ich erwarte von ihm nicht die Lösung meiner Probleme. Ich würde mir nur wünschen, dass ich für mich mehr das Gefühl, die Gewissheit haben könnte, er ist neben mir. Er ist da. Er hört zu. Weil mir genau das hilft, meine Ängste beiseite zu schieben, mich frei zu machen von unsinnigen Überlegungen, mich auf das Eigentliche zu konzentrieren, meine Situation anzunehmen oder meinen Weg zu gehen.